



Landesweites Verbundprojekt LEHREN in M-V

Inhalte der 1. Förderphase

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-----------|
| VORWORT | 03 |
| REFLEXIVE PRAXISPHASEN & SCHULNETZWERK | 04 |
| MENTOR*INNENQUALIFIZIERUNG | 06 |
| FACH- UND ALLGEMEINDIDAKTISCHE GESTALTUNG VON INKLUSIVEN LERN-LEHR-PROZESSEN | 07 |
| INNOVATIONSBEREICHE | 08 |
| GRADUIERTENSCHULE LEHRER*INNENBILDUNG (GRAL) | 09 |
| PROJEKTUNTERSTÜTZENDE MASSNAHME: ORGANISATIONSENTWICKLUNG | 10 |
| IMPRESSUM | 11 |

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

LEHRer*innenbildung reformierEN in Mecklenburg-Vorpommern
(LEHREN in M-V) wird im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsinitiative
Lehrerbildung von Bund und Ländern aus Mitteln des
Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

VORWORT

Am 30.06.2019 endet die erste Phase des seit dem 01.01.2016 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts LEHREN in M-V.

Dies ist ein Verbundprojekt aller lehrer*innenbildenden Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen der Qualitäts-offensive Lehrerbildung von Bund und Ländern. Dazu gehören die Universität Rostock, die Universität Greifswald, die Hochschule für Musik und Theater Rostock sowie die Hochschule Neubrandenburg. Diese verständigten sich gemeinsam mit dem Direktorium des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB) darauf, die Qualitätsverbesserung des Praxisbezuges sowie die Orientierung der Lehrer*innenbildung an den Anforderungen der Heterogenität und Inklusion als zentrale Handlungsfelder auszuwählen und sie im Sinne einer systematischen, an Qualitätsentwicklung orientierten und nachhaltigen Verbesserung der Lehrer*innenbildung profildend weiterzuentwickeln.

Im vorliegenden Heft präsentieren sich alle Projektbereiche mit einem kurzen Rück- und Ausblick. Zudem stellen sich die Graduiertenschule (GraL) und die projektunterstützende Maßnahme der Organisationsentwicklung vor.

REFLEXIVE PRAXISPHASEN & SCHULNETZWERK

TEILPROJEKTE

- Universität Rostock:
Partnerschule, Tandemmodul, Gestaltung von schulischen Übergangsstellen im Primarbereich, theorie- und praxisbezogene Lehr-Lern-Arrangements
- Hochschule für Musik und Theater Rostock (hmt):
PrOBe – Praxisphasen Orientierend Begleiten, Praxisjahr Schule
- Hochschule Neubrandenburg:
Inklusionswerkstatt-MV
- Universität Greifswald:
Semesterbegleitender reflexiver Praxistag und Peer Mentoring im Schulpraktikum I

RÜCKBLICK

- Entwicklung, Erprobung und Umsetzung tragfähiger Konzepte für eine innovative Ausgestaltung ausbildungsrelevanter Praxis- Begleitsettings sowie für deren Schnittstellen in allen Lehrämtern der 1. Phase der Lehrer*innenbildung
- Auf- und Ausbau eines Netzwerkes von Praxispartner*innen und deren verstärkte Einbindung in die 1. Phase

EINBLICK

- Evaluation der Konzepte mittels quantitativen und qualitativen Methoden (u.a. Fragebogenstudie & qualitative Interviews)
- Etablierte Kontakte mit Praxispartner*innen mit heterogenem und inklusivem Profil sowie erste Formen der Zusammenarbeit zum beidseitigem Mehrwert (im gesamten Projektbereich)

derzeit 24 Partnerschulen: 5 Grundschulen/davon 3 inklusiv, 1 Förderschule, 3 integrative Gesamtschulen, 2 Regionale Schulen, 6 Gymnasien und 7 Schulen für Soziale, Pädagogische und Gesundheitsfachberufe)

- Semesterbegleitende inklusive Praxisformate in lehramtsübergreifenden Teams (Studierenden-Tandems) zeigen positive Effekte auf Haltung und Kompetenzentwicklung der Studierenden in Bezug auf Inklusion und Kooperation

AUSBLICK

- Implementierung der Theorie-Praxis-Settings in die Prüfungs- und Studienordnungen
- Weiterentwicklung des reflexiven Peer-Mentoring-Ansatzes und Überprüfung von Möglichkeiten zur Übertragung auf die 2. Phase der Lehrer*innenbildung
- Ausweitung der Studierenden-Tandems (u.a. auf andere Lehramtsstudiengänge & weiterführende Praxisphasen)
- Theorie-Praxisverzahnung im Rahmen verschiedener Praxisphasen und -formate in allen lehramtsbezogenen Studiengängen (Lehramt Sonderpädagogik, Lehramt für Grundschule, Gymnasium, Regionale Schule, Berufliche Schulen) durch Verstetigung der positiv beforschten Formate nachhaltig verbessern
- Vertiefung der Kooperation zwischen den Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken und Fachwissenschaften

MENTOR*INNENQUALIFIZIERUNG

RÜCKBLICK

Mentor*innen für Schulpraktische Übungen, Praktika, schulpädagogische Praxisseminare und das Praxisjahr wurden über zwei Schuljahre ausgebildet. Grundlage war die Konzeptionierung einer gegenstandsbezogenen Mentor*innenqualifizierung.

Dieses Konzept greift bisherige Forschungsergebnisse auf und bezieht konkrete schulpädagogische und fachdidaktische Herausforderungen ein.

AUSBLICK

Zu den bisherigen Fachdidaktiken der Biologie, Mathematik, Musik und Mathematik sowie der Schulpädagogik treten im neuen Projektzeitraum die Berufspädagogik sowie die Fachdidaktiken Geschichte und Sozialkunde. Der Aufbau eines Mentoringnetzwerkes und die Entwicklung eines gemeinsamen Qualitätsverständnisses von Mentoring in einer umfassenden Zukunftswerkstatt bereichern die kontinuierliche Arbeit am Curriculum der Mentor*innenqualifizierung.

FACH- UND ALLGEMEINDIDAKTISCHE GESTALTUNG VON INKLUSIVEN LERN-LEHR-PROZESSEN

DAS PROJEKT

Ziel der Arbeit im Projektbereich ist die Beantwortung der Frage nach einer heterogenitätssensiblen Gestaltung von Unterricht in den Fächern Latein, Biologie, Deutsch, Englisch und Chemie und einer entsprechenden fachdidaktischen Rahmung. Dabei ist das Feuser'sche Konzept der Arbeit am Gemeinsamen Gegenstand und dessen Interpretation und Umsetzung in den beteiligten Fächern richtungweisend.

RÜCKBLICK

In der ersten Förderphase wurden in den beteiligten Fachdidaktiken Modelle und Lehrer*innenfortbildungseinheiten inklusiven Lernens und Lehrens in heterogenen Lerngruppen entwickelt, erprobt und evaluiert. Fächerübergreifend fand eine Recherche und Analyse inklusionsorientierten Unterrichts- und Praktikumsbegleitmaterials statt.

AUSBLICK

Zukünftig wird es darum gehen, die bisher erprobten Modelle zu modifizieren, für die entsprechende fachdidaktische Lehre aufzubereiten und ggf. curricular zu verankern. Die gesammelten Materialien werden aufbereitet und in einem Reader zur Verfügung gestellt.

INNOVATIONSBEREICHE

DAS PROJEKT

Hochschulübergreifend werden unterschiedliche Professionalisierungs- und Beratungsformate für inklusives Lernen und Lehren entwickelt, erprobt und evaluiert.

RÜCKBLICK

In der ersten Förderphase wurden innovative Räume für videobasierte Forschung und Umsetzung inklusionsorientierter Lehre für eine breite Zielgruppe geschaffen. Die Angebote richten sich an Schüler*innen, angehende und gestandene Lehrkräfte sowie Hochschullehrende.

- InFoLaB – Inklusions-, Forschungs-, Lernarbeits- und Beratungsraum
- Lernwerkstatt Deutsch
- InklusiV – Inklusionswerkstatt Mecklenburg-Vorpommern
- Forschungswerkstatt Mathematik
- Beratungsformat für Lehrkräfte im Umgang mit verhaltensauffälligen Schüler(n)*innen

AUSBLICK

Die erfolgreichen Professionalisierungs- und Beratungsformate werden in phasenübergreifende Formate weiterentwickelt und verstetigt. Sie leisten einen Beitrag zur inhaltlichen und strukturellen Verzahnung der Lehrer*innenbildung an den Hochschulen.

GRADUIERTENSCHULE LEHRER*INNENBILDUNG (GRAL)

Die Graduiertenschule Lehrer*innenbildung unterstützt die Nachwuchswissenschaftler*innen des Projekts LEHREN in M-V in ihrer wissenschaftlichen Qualifizierung. Dazu wird jedes Semester in Abstimmung mit der Projektleitung und den Qualifikand*innen durch den Bildungsforschungsbereich des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung ein Programm entwickelt, das Angebote zum Austausch und zur Vernetzung, zur Beratung und Unterstützung sowie zur wissenschaftlichen Fortbildung enthält. Diese Angebote werden kooperativ mit den Graduiertenakademien der Universitäten Greifswald und Rostock sowie weiteren Partner*innen bereitgestellt.

PROJEKTUNTERSTÜTZENDE MASSNAHME: ORGANISATIONSENTWICKLUNG

DAS PROJEKT

Fragestellung: Wie können die im Rahmen des Projekts LEHREN in M-V geplanten Verbesserungen der Praxisbetreuung im Lehramtsstudium (bspw. semesterbegleitender Praxistag, Förderung der Reflexionskompetenz, gelingende Theorie-Praxis-Verknüpfung etc.) durch Methoden der Organisationsentwicklung unterstützt werden?

RÜCKBLICK

In der ersten Förderphase wurden im Sinne der Aktionsforschung und mit Methoden des Survey-Feedbacks ausgewählte Praktikumsbetreuende der Universitäten Rostock und Greifswald zu strukturellen Problemen bei der Kooperation in den Praxisphasen befragt.

Die Ergebnisse wurden in Form eines Arbeitspapiers (Koevel, Köpp & Nerdinger, 2017) aufbereitet und sowohl den Befragten, als auch allen anderen Projektbeteiligten und darüber hinaus Interessierten zur Verfügung gestellt. Auf Grundlage des spezifischen Wissens der Beteiligten wurden im Rahmen eines Workshops gemeinsam Ansätze zur Erhöhung der Kooperationsbereitschaft zwischen den an der Lehramtsausbildung beteiligten Akteur*innen entwickelt und diskutiert. Diese wurden den Betroffenen in Form eines White Papers rückgemeldet (Koevel & Nerdinger, 2018). Die M-V-spezifischen Organisationsprobleme wurden außerdem in einen bundesweiten Kontext gestellt und überregionale Aspekte der Herausforderung der Kooperation in universitären Querstrukturen in einem Fachartikel aufbereitet (Koevel & Nerdinger, 2019).

AUSBLICK

Es liegt in der zweiten Förderphase an den beteiligten Akteur*innen, die von Ihnen entwickelten Lösungsansätze zur Erhöhung der Kooperation in der Praxis umzusetzen. Die projektunterstützende Maßnahme der Organisationsentwicklung ist nicht Teil des Folgeprojekts.

IMPRESSUM

Projektleitung & -koordination

liegt beim landesweiten Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung Mecklenburg-Vorpommern (ZLB).

Projektleitung

Frau Prof.in Dr.in Carolin Retzlaff-Fürst (Direktorin des ZLB)

Layout

Anja Jungblut

Endredaktion

Projektkoordination, Qualitätsoffensive Lehrerbildung

Druck

ITMZ

Mai 2019

Universität Rostock

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und
Bildungsforschung (ZLB)

Doberaner Straße 115
18057 Rostock

Fon +49 (0)381 4982901

zlb@uni-rostock.de

www.zlb.uni-rostock.de